

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger-Blatt am Samstag.

Donnerstag, den 12. Juni 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 2 1/2 Rthl., im Bezirk 2 1/4 Rthl. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 5 Rthl.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die gemeinschaftlichen Aemter.

Dieselben werden auf den der Nummer 12 des Amtsblatts des R. Ministeriums des Innern vom 6. d. M. beigegebenen „Begleiter“ über die im Königreich Württemberg bestehenden Wohlthätigkeitsanstalten und Vereine, welche für Hilfsbedürftige aus dem ganzen Lande bestimmt sind, unter dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß behufs weiterer Verbreitung jener Schrift insbesondere auch bei Privatpersonen, welche in der Armenfürsorge thätig sind, dem Verlagsbuchhändler Th. Knapp (früher H. Lindemann) in Stuttgart der buchhändlerische Vertrieb derselben überlassen worden und der Preis auf 75 J für das Exemplar festgesetzt ist.

Den 9. Juni 1879.

R. gem. Oberamt.

Fleischhauer, A. B.

Mezger.

Revier Stammheim.

### 400 Stück Telegraphenstangen

kommen am

Samstag, den 14. Juni,

Nachmittags 3 Uhr,

im Bären in Stammheim zum Verkauf.

Calw.

### Haus- und Garten-Verkauf.



Aus der Sanntmasse des Friedrich Berwed, Schlossers hier, kommt am

Dienstag, den 1. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

2 a 6 qm ein zweistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum dabei, an der Altbürger Straße.

B.N. 6520 M

1 a 70 qm Gemüsegarten am Haaggäßle. Anschlag für Haus und Garten 5200 M

Den 9. Mai 1879.

Rathschreiberei.

Calw.

### In der Bibliothek des Georgenäum's wird seit 3. d. M. vermisst:

Hand- & Reisekarte von Württemberg, Baden, Elsass u. (von E. Serth in Stuttgart.)

Der Besitzer wird zur alsbaldigen Rückgabe aufgefordert, um nicht genöthigt zu sein, gerichtliche Untersuchung einleiten zu müssen.

Verschiedene Werke haben kürzere oder längere Zeit gefehlt. Bekanntlich ist aber

im Interesse des Publikums verboten, Werke mitzunehmen. Wenn diese Verfehlungen gegen die Statuten nicht aufhören, so bleibt nichts anders übrig, als gemäß den Vorschriften der Statuten die Uebertreter von dem Besuche der Anstalt und den Anlagen auszuschließen, die Bücherkästen zu schließen, und die Bücher durch den Aufseher zum Gebrauche im Saale einzeln abgeben zu lassen. Man wird aber wohl die Erwartung aussprechen dürfen, daß die Besucher der Anstalt es nicht zum Aeußersten kommen lassen, und sich in die absolut nöthige Ordnung fügen.

Der schulpflichtigen Jugend ist der Besuch des Georgenäum's verboten, und der Aufseher angewiesen, sie fortzuweisen.

Kinder dürfen nur unter Aufsicht Erwachsener den Garten besuchen.

Am 11. Juni 1879.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbelastaster (Steuerkapitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde Calw durch die Bezirkschätzungs-Commission festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung

21 Tage lang

vom 14. Juni bis 4. Juli 1879 zur Einsicht der Betheiligten auf dem Stadtschultheißenamtszimmer aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu.

Etwaige Beschwerden, welche die Betheiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Cotaster-Commission zu richten und längstens bis zum

7. Juli 1879

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen.

Die Versäumniß dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Calw, den 10. Juni 1879.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Gehingen.

### Jagdverpachtung.



Dienstag, den 17.

Juni d. J., Morgens

9 Uhr, wird die hiesige

Jagd auf eine Reihe

von Jahren verpachtet.

Schultheißenamt.

Breitenberg.

### Execution's-Verkauf.



Am Montag, den 16. Juni d. J., Mittags 1 Uhr, wird eine ältere trachtige Kuh im

Executionsweg beim Rathhaus

hier im Aufstreich verkauft.

Den 9. Juni 1879.

Schultheißenamt.

Rübler.

Siebersberg.

### Scheiterholz-Verkauf.



Am Montag, den

16. d. M., von Vor-

mittags 10 Uhr an, wer-

den aus den hiesigen

Gemeindewaldungen

verkauft:

18 Rm. buchene Scheiter,

16 " dto. Prügel,

266 " Nadelholzscheiter,

20 " dto. Prügel,

sämmtlich am Weg. Abfuhr günstig.

Zusammenkunft im Ort beim Rathhaus.

Den 10. Juni 1879.

Gemeinderath.





### Calw. Submission.

Nachstehende Bauarbeiten zur Erbauung eines Rathhauses in Mzenberg werden im Submissionswege vergeben, nemlich:  
Anschlag.

- 1) Maurer- u. Steinhauerarbeit 1998 M 50 S
- 2) Zimmerarbeit 2213 " 60 "
- 3) Gypferarbeit 482 " 50 "
- 4) Schreinerarbeit 1085 " 30 "
- 5) Glaserarbeit 230 " 40 "
- 6) Schlosserarbeit 276 " 50 "
- 7) Flaschnerarbeit 60 " 80 "

Die Offerte sind spätestens bis  
Dienstag, den 17. Juni 1879,  
Abends 5 Uhr,

an das Schultheißenamt in Oberriedt einzureichen.

An diesem Termin findet die Submissionsverhandlung statt. Pläne, Kostenschlag und Bedingungen sind von heute an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

A. A.:

Stadtbaumeister Kümmerle.

Wilsberg.

### Pferde-Lotterie

Der Gewinn fiel bei der vom 9. d. Mts. unter amtlicher Leitung stattgefundenen Ziehung auf Nr. 730.

Den 10. Juni 1879.

Schultheißenamt.

Sommenhardt.

### Kalksteinbefuhr-Akkord.

Am Montag, den 16. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhaus dahier die Befuhr der Kalksteine auf die Rennheimer Straße auf mehrere Jahre in Abstreich gebracht. Tüchtige Fuhrleute sind eingeladen.

Am 10. Juni 1879.

Schultheißenamt.

Luz.

Privat-Anzeigen.

### Gras-Verkauf.

Nächsten Samstag, Mittags 2 Uhr,  
wird der Grasertrag von 24 Ar auf der Steierinne, und

um 1 Uhr

von 203 Ar oberhalb des Windhofs, der Laufacker genannt, dem Schwanenwirth Holzapfel gehörig, partienweise im Aufstreich verkauft.

Der Güterpfleger  
L. Dingler.

### Bäcksteinkäse,

bei Laibchen per Pfund 40 S.

### Mahmkäse,

bei Laibchen per Pfund 45 S.

### Schweizerkäse,

per Pfund 75 S.

### Emmenthalerkäse,

per Pfund 90 S.

### Kräuterkäse,

per Stöckchen 30 S.

bei größerer Abnahme billiger bei

J. F. Desterlen.

## Frauenarbeits-Schule Calw.

Dienstag, den 15. Juli beginnen wieder neue Curse in allen Fächern nach den bisherigen Programmen.

Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen, zu jeder Auskunft ist bereit die Vorsteherin der Anstalt, Fräulein Jung hier.

Für Auswärtige wird bestens Fürsorge getroffen.

Curatorium.



## Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert

Emil Georgii, Generalagent.

## Anzeige.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiemit bekannt, daß ich mit einem großen

## Schuhwaaren-Lager

wieder hier angekommen bin und empfehle solches geneigter Abnahme.

Die Preise sind folgende:

- 1 Paar Stramin-Kinderschuhe . . . . . M 1. —.
- 1 " Stramin-Damenschuhe . . . . . " 1. 40.
- 1 " dto. la . . . . . " 1. 80.
- 1 " Morgenschuhe mit Gummizug . . . . . " 2. 40.
- 1 " Morgenschuhe mit Absatz . . . . . " 3. —.
- 1 " Damensiefel mit Zug und hohem Absatz . . . . . " 5. —.
- 1 " Ledersiefel mit Zug . . . . . " 6. —.

u. s. w. u. s. w.

Mein Verkaufsort befindet sich im Gasthaus z. Engel Parterre.

Der Verkauf dauert nur bis Sonntag Abend.

Achtungsvoll

Peter König, Schuhfabrikant  
aus Birrasens.

Im Verlage von H. Alexander's Musikalienhandlung in Br. Stargardt ist erschienen und durch alle Musikalienhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

## Goldene Hochzeits-Klänge.

Walzer.

Zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta (am 11. Juni 1879)

componirt von

Karl Schranck.

Op. 23.

Dieser wundervolle, melodische und dabei leicht spielbare Walzer, dessen Titelblatt uns in frappanter Aehnlichkeit die Portraits der hohen Jubilare, umgeben von einem prächtigen Kornblumentranze, zeigt, ist jedem Klavierspieler aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Preis nur 1 Mark.

Gegen Einsendung des Betrages versendet franco

H. Alexander's Musikalienhandlung,  
Br. Stargardt.

\*\*\*\*\*  
Aecht kaukassischer  
**Wanzen-Tod.**  
Sicherstes Mittel gegen die Wanzen: die ganze Brut wird für immer vertilgt.  
Niederlage in Calw bei  
S. Leulhardt.  
\*\*\*\*\*

Mehrere Wagen

## Dung

hat zu verkaufen

Rau, Bierbrauer.

Nächsten Montag ist  
**Turn-Versammlung**  
mit Verloosung von Turnhalle-Actien.  
**Den Heu- und Ochsen-  
Ertrag**  
von 1 1/2 Morgen Grasgarten verkauft  
Cath. Reichert, Wtw.

**Den Heu- und  
Ochsen-Ertrag**  
von 3 1/2 Viertel im Stedenackerle verkauft  
Fried. Schaal.





### Calw. Todes-Anzeige.

 Tief betrübt gebe ich allen theilnehmenden Freunden und Verwandten die schmerzliche Nachricht, daß meine l. Gattin Philippine, geborene Bohnenberger, Mittwoch den 11. Juni d. J., nach Gottes weisem Rathschluß von ihrem langen Krankenlager erlöst und in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Beerdigung Freitag, den 13. d. M., Mittags 2 Uhr. Allen denen, welche der Geschiedenen so viele Beweise von Liebe und Theilnahme gaben, sage ich meinen innigen Dank, und bitte um stille Theilnahme. Der trauernde Gatte: Jähle, Lehrer a. D.

### Calw. Danksagung.

 Für die unserer l. Mutter Regine Pfeiffer geb. Schnauffer erwiesene Liebe, insbesondere für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir den Begleitern und den Herren Trägern unsern herzlichsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: der Tochtermann Christian Börsch.

### Kräuterkäse

in sehr guter Qualität empfiehlt  
S. Leufhardt.

### Empfehlung.

Ausgezeichnete Sensen von 1 M 50 J an, ebenso feinste Mailänder Gußstahl.

Friedrichsthaler Waldfägen, amerik. Sen- und Dunggabeln von 1 M 20 J an, Auswindmaschinen mit Patentwalzen, Gartenrechen, auch für Kinder, selbstfabricirte Kohlen- und Stahlbügeleisen mit Garantie der besten Waare, sind bei mir in schöner Auswahl.

Gottlob Mohr.

Sirau.

### Den Heu- und Wehnd- Ertrag

von ca. 1 Morgen, darunter 1/2 Morgen Klee gras (sehr schön) verkauft

E. Horlacher.

### Den Heu- und Wehnd- Ertrag

von 1 Morgen verkauft  
Im Bolz, Gärtler.

Einen sehr schön stehenden

### Klee

von ca. 3/4 Morgen am Rollgraben verkauft  
Carl Kappler.

### Mitleser-Gesuch.

Eine Familie in der Bahnhofstraße sucht den Schwäb. Merkur, eventuell auch noch eine andere Zeitung mit einer in der Nähe wohnenden Familie zu lesen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Oberhaugstett.

1 bis 2 tüchtige

### Schreiner-Gesellen

auf Bauarbeit geübt, finden dauernde Beschäftigung bei

Kentschler.

### Fahrriß-Verkauf.

Nächsten Samstag, den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

beabsichtigt die Unterzeichnete, ihr entbehrliche bereits noch neue Gegenstände im Auktionsweg gegen Baarzahlung zu verkaufen, und kommt vor:

- 1 Uhr sammt gold. Kette, 2 Unterbetten, 1 größeres und 1 kleineres Kinderbett mit Bettladen, 2 Tragtissen, 1 Schreibpult, 1 Kasten, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Firma u. s. w. Rane Schneider, Schreiners Ww., Ronnengasse.

### Schuld- und Bürgscheine, Zins-Quittungen

für die württemberg. Staats-Schuld-  
Bahlungs-Kasse und für Privaten,  
sowie

### Quittungs-Formulare

für beliebige Zahlungen,  
empfehlen zu gef. Abnahme  
die A. Delschläger'sche  
Buch- u. Steindruckerei.

Calw. Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrammenergebniß vom 7. Juni 1879.

| Quantum | Gattung | Gewicht pr. Sri. |                |                | Preis per Sinti. |                |                 |
|---------|---------|------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|-----------------|
|         |         | höch-<br>stes    | mitt-<br>leres | nied-<br>riges | höch-<br>ster    | mitt-<br>lerer | nied-<br>erster |
| Sri.    | Kernen  | Pfd.             | Pfd.           | Pfd.           | 4                | 3              | 4               |
| Sri.    | Dinkel  | 18               | 17 1/2         | 16             | 1 43             | 1 36           | 1 22            |
| Sri.    | Haber   | 19 1/2           | 18             | 17 1/2         | 1 55             | 1 43           | 1 35            |
| Sri.    | Gerste  | —                | —              | —              | —                | —              | —               |
| Sri.    | Bohnen  | —                | —              | —              | —                | —              | —               |
| Sri.    | Erbsen  | —                | —              | —              | —                | —              | —               |
| Sri.    | Linzen  | —                | —              | —              | —                | —              | —               |

— Ragold, 6. Juni. Nicht geringes Aufsehen macht hier und in der Umgegend die Verhaftung des Besitzers vom Röhrenbad nebst seiner Ehefrau wegen Verdachts der Brandstiftung. Unter diesen Umständen dürfte der Wiederaufbau des abgebrannten Hauptgebäudes sehr in Frage gestellt sein, wenn sich nicht ein Käufer findet, der hier ein nette Anwesen gründen könnte.

— Stuttgart, 9. Juni. In der verflossenen Woche war der Bopferwald hier von gefährlichem Gefindel sehr frequentirt, so daß anständige Leute es kaum wagen konnten, daselbst spazieren zu gehen. Vor einigen Tagen wurde dort an einem ältern Mann vom Lande durch zwei dieser Individuen ein Raubversuch gemacht. Um den Platz zu säubern, hat die Fahndungspolizei mit einem Theil der Feldwächter und Schutzmannschaft am Samstag Nachmittags daselbst eine Razzia vorgenommen und dabei nicht weniger als 31 Bogabunden und Stromeer zusammengetrieben und festgenommen.

— Stuttgart, 9. Juni. Der ganze gegen die Stöckhader, beziehungsweise die Wörderstraße gelegene Theil des Gartens der K. Villa bei Berg wird gegenwärtig mit einer Mauer und hohem Eisenstaket eingefriedigt. Im vorigen Jahre sollen sich selbst zur Zeit, als die K. Majestäten in der Villa residirten, verdächtige Geiselen in den Garten eingeschlichen und dort Nachtquartier genommen haben, und einmal der Fall vorgekommen sein, daß ein hinausgewiesener Strolch sich gegen den Portier drohend zur Wehre setzte. Das neue Eisengitter, aus der Kuhn'schen Fabrik hervorgegangen, wird hoffentlich die unbetenen Gäste fernhalten und durch seine scharfen Spigen jeden Versuch des unberufenen Eindringens abwehren.

— Göppingen, 6. Juni. Am vergangenen Dienstag den 3. d. Mts. schickte eine Bäckerfrau in Ebersbach, O.A. Göppingen, ihr sechsjähriges Mädchen zum Metzger, um eine Knackwurst für das Mittagessen zu holen. Das Kind erhielt bei dem Metzger ein Mädchen Wurst zum Geschenk, welches es beim Nachhausegehen verpeiste. Bald darauf stellten sich bei demselben Erbrechen und Abweichen ein, was sich im Laufe des Mittags mehrmals wiederholte. Der Knabe mußte zu Bett gebracht werden, bekam einigemal Zuckungen und war Abends gegen 6 Uhr todt. Da er vorher ganz gesund ge-

wesen, so entstand der Verdacht, er könne das Opfer einer Wurstvergiftung geworden sein. Das Gericht schritt deshalb sofort ein. Bei der Sektion der Leiche wurde keine organische Veränderung gefunden, ein Umstand, der die Annahme einer Vergiftung unterstützte. Es wurden daher der Magen und die Eingeweide zur chemischen Untersuchung zu Gerichtsbanden genommen.

— Vom oberen Neckar, 8. Juni. Auf dem Baron von Thurnb'schen Hofgut Hammetweil kam gestern Abend beim Füttern des Rindviehs ein Knecht dem Farnen zu nahe. Dieser packte ihn, drückte ihn an die Wand und schlugte ihm den Bauch auf, so daß er nun lebensgefährlich darniederliegt.

— Tuttlingen, 8. Juni. Der Ankauf von Gewinnstgegenständen für die im Interesse der Pferdezuucht des internationalen Klubs in Baden-Baden in diesem Jahre abgehaltene Verlosung gab unter anderem auch Anlaß, die Erzeugnisse der Tuttlinger Messerschmiedekunst zu würdigen; von 10 ersten Firmen des Plazes waren reiche Musterfassungen vorgelegt, die fast durchaus mit Mustern englischer Messer den Wettbewerb auszuhalten vermochten, sowohl ob ihrer praktischen wie ihrer geschmackvollen und sauberen Arbeit und besonders wegen der auffallenden Billigkeit. Die Tuttlinger Messerwaaren erfreuen sich schon eines altbewährten Rufes. Schon 1813 finden wir sie erwähnt. Während der Kontinentalperre gegen England wurde hauptsächlich der Friedrichsthaler Stahl (eines württ. Staatswerks) verarbeitet, welcher guten Absatz in der Schweiz, in Bayern und bis nach Neapel fand. Im Jahre 1835 zählte man in Tuttlingen schon 35 Messerschmieden. Der Stahl wurde damals wie jetzt meist aus Rheinpreußen und England bezogen, während die Fabrikate bis nach den Niederlanden und im Tauschhandel bis nach Amerika ihren Weg fanden. Heute ist die Zahl der Meister auf 164 gestiegen mit 112 Gehilfen, darunter ein Betrieb allein mit 75 Arbeitern. Im Zusammenhang damit steht neuestens auch seit etwa 10 Jahren das Gewerbe der chirurgischen Instrumentenmacher, deren Fabrikate in ganz Deutschland, der Schweiz und namentlich in Rußland sehr gesucht sind. Auch hier sind Betriebe mit 80 Arbeitern zu finden.





— Saulgau, 5. Juni. Heute Vormittag war eine Trauung in der Stadtpfarrkirche. Das Orgelspiel brach auf eine auffallende Weise mitten inne ab, und als man nachsah, fand man den 79jährigen, seither noch rüstigen Orgeltreter Zimmermann entseelt vom Schlag gerührt.

— Karlsruhe, 7. Juni. Einem Schreiner aus dem Württembergischen, welcher bei der gegenwärtig hier stattfindenden Messe feil hält, ist seine Frau, Mutter von 5 Kindern, mit einem Andern durchgegangen.

— Rastatt, 30. Mai. Ein 21jähriges Mädchen war, um den nach Karlsruhe fahrenden Eisenbahnzug zu erreichen, in höchster Eile der Station Malsch zugelaufen und hatte sich dabei so stark erhitzt, daß es im Eisenbahnwagen zwischen Malsch und Ettlingen starb.

— Bayreuth, 5. Juni. Am Pfingstsonntag stürzten während des Gottesdienstes in der Kirche am Brandenburger Thor zu Bayreuth die zwei Glocken vom Glockenstuhl herab, wurden aber vom Gewölbe aufgehalten. Der Schrecken in der Kirche war begreiflicher Weise ein sehr großer.

— Am 30. Mai hat der bayerische Bevollmächtigte im Bundesrath in dessen Plenarsitzung zu dem Gesetzentwurf über Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens den Antrag gestellt „auf Konstatirung des Einverständnisses, daß die Angliederung der Statthalterwürde an den Chef eines regierenden hundesfürstlichen Hauses mit dem reichsländischen Charakter von Elsaß-Lothringen nicht als vereinbar zu erachten sein würde.“ Ein „Einverständnis“ über diese Auffassung ist im Bundesrathe nicht erzielt worden.

— Das I. Bezirksamt Pirmasens erklärt in einem Circular, daß „mit Rücksicht theils auf die ungünstigen Zeitverhältnisse und den zunehmenden Vermögensrückgang eines großen Theils der Bevölkerung, theils auf die leider immer noch wachsende Noth und Verwilderung, dann aber auch Verschwendung und Puhlsucht eines großen Theils der Jugend“ keinerlei Erlaubniß zur Veranstaltung außerordentlicher öffentlicher Tanzmusiken ertheilt wird.

— Breslau, 7. Juni. Am Freitag setzte ein schweres Brandunglück die Gemüther in Aufregung. Gegen 5 Uhr Nachmittags brach in den Kellerräumen des Hauses Ring Nr. 22 Feuer aus, indem beim Abfüllen von Schwefeläther der betreffende Ballon in Flammen gerieth und explodirte, so daß der mit dem Abfüllen beschäftigt gewesene Haushälter August Machner schwer verletzt wurde. Die vom Personal des Droguenhändlers Koch sofort versuchte Unterdrückung des Brandes mißlang. Das inzwischen herbeigerufene Feuerwehrgesetz ging nun seinerseits unter Leitung des Brandmeisters Bäcker vor. Als die Feuerwehr in den Keller drang, um etwaige weitere Explosionen durch Wegschaffung der anderen Aetherballons zu verhüten, wurden aber leider 4 Mann so schwer beschädigt, daß sie alsbald nach dem Hospital gebracht werden mußten. Als man sich nach weiterer Thätigkeit schon der Hoffnung hingab, daß die Gefahr unterdrückt sei, begaben sich unter Führung des Brandmeisters Bäcker die Vorsteher des Feuerrettungsvereins Klempermeister Scholz und Kaufmann Frankfurter in den Keller. Ein Feuerwehrmann trug eine brennende Laterne voran. Kaum waren die Genannten bis an den letzten Theil der Treppe gelangt, als plötzlich eine gewaltige Detonation erfolgte. Auf's Neue mußten ein Aetherballon oder die Gase sich entzündet haben. Schwer verletzt wurden die Herren Bäcker, Scholz und Frankfurter aus dem Keller gebracht. Sechs Verunglückte haben im Allerheiligst-Hospital Aufnahme gefunden. — Erst nach 7 Uhr war es gelungen, das Feuer zu ersticken, so daß die Feuerwehr abzurücken vermochte. Außer den vorgenannten Herren sind noch 6 Feuerwehrmänner in bedenklicher Weise, mehrere andere leichter verletzt. Zwei von den Verunglückten sollen bereits gestorben sein; auch an dem Aufkommen mehrerer anderer soll wenig Hoffnung sein.

— Berlin, 7. Juni. Der Reichsanz. meldet: Der Zustand des Kaisers hat bis jetzt stetige Fortschritte gemacht. Die Geschwulst der Kniekehle hat von Tag zu Tag abgenommen, das Innere der Kniekehle ist unbetheilt. Heute wurde ein fixirender Verband angelegt. Der Kaiser hat die Lage auf der Chaiselongue mit dem Sitz im Lehnstuhl vertauscht und auch schon eine kurze Strecke zu Fuß zurückgelegt.

— Berlin, 6. Juni. Die Vertagung der Berathung über das Eisenbahngütertarifwesen erfolgte auf Antrag Württembergs. Der Entwurf war einzelnen Regierungen auf amtlichem Wege noch nicht einmal in vollem Umfange bekannt geworden. Die Berathung wird erfolgen sobald die Instruktionen für die Kommissäre vollständig eingegangen sind. — Die Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr und für Justizwesen haben einen umfassenden Bericht über den Zwang zur Gestattung der Abimpfung an den Bundesrath gerichtet. Es handelt sich um eine bezüglich eines solchen Zwangs in Württemberg erlassene Ausführungsbestimmung zu dem Reichsimpf-

gesetz, deren Außerkräftigung der Landesverein für Homöopathie in Württemberg bei der dortigen Regierung vergeblich beantragt hatte und die nun erneut von dem gedachten Verein bei dem Bundesrath oerlangt wird. In den Ausschüssen fanden umfassende Erörterungen über die Frage statt, ob der württ. Regierung, welche sich auf eine landesgesetzliche Bestimmung vom Jahre 1818 beruft, ein Recht auf eine solche Berufung zustehe. Die Mehrheit der Ausschüsse bejahte diese Frage und beschloß, dem Gesuch keine Folge zu geben.

— Berlin, 8. Juni. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: „In den Blättern findet sich bereits seit mehreren Tagen die Nachricht, daß man in parlamentarischen Kreisen mit dem Gedanken umgehe, den Reichstag demnächst bis zum September zu vertagen. Neuerdings wird hinzugefügt, daß man in Regierungskreisen nicht abgeneigt sei, diesem Plane sich anzuschließen. Letzteres ist nach unseren Informationen entschieden unrichtig. Die Regierung wird darauf dringen, daß die Geschäfte in der gegenwärtigen Session ohne Unterbrechung derselben im Zusammenhang erledigt werden. Sie wird um so weniger einer Vertagung zustimmen, als das Interesse der gewerblichen Kreise eine baldige und unverzügliche Erledigung der sie in ihrem Lebensnerv berührenden Fragen erheischt.“

— Berliner Blätter melden: Da es in der Absicht des Polizeipräsidenten und des Ministers des Innern liegt, den Schluß sämtlicher Lokale Berlins um 12 Uhr eintreten zu lassen, soll, um dies zu verhindern, oder doch zu erlangen, daß die Schlußzeit auf 1 Uhr festgesetzt werde, gegen die in Aussicht gestellte Maßregel agitirt werden.

— Berlin, 9. Juni. Der Kaiser erläßt die partielle Amnestie für die anlässlich der vorjährigen Attentate wegen Majestätsbeleidigung verurtheilten Personen, natürlich nur für Preußen, da das Degradationsrecht den einzelnen deutschen Bundesstaaten zusteht. Wie das „D. N. B.“ jedoch erfährt, wird gleichzeitig mit der vom Kaiser zu erlassenden Amnestie auch seitens der übrigen deutschen Landesherren eine solche für gleichartige Verbrechen erfolgen.

— In sterburg, 8. Juni. Eine traurige Parodie des Diogenes bildet der schon seit längerer Zeit obdachlose Arbeiter B.; derselbe wohnt nämlich gegenwärtig mit seiner Frau und einem Säugling in der Chausseewalze, die am Jasterburger Exercirplatz steht. Sobald der Tag graut, kommt das Paar nach der Stadt, um sich den Lebensunterhalt zu erbetteln.

— Ueber ein schauerliches Familiendrama wird aus Königsberg berichtet: „Der Rosmann Bandeleben war auf dem letzten Jahrmärkte in Eyl und verkaufte seine Kuh. Unter dem Gelde erhielt er auch einen „Einhundertmarkschein“. Zu Hause durchsuchte sein sechsjähriger Sohn die Taschen des Vaters und fand diesen Schein. Das Kind fing an, mit demselben zu spielen und zerriß ihn schließlich. Als der Vater dies bemerkte, ward er derartig wüthend, daß er das Kind ergriff, es an den Hals schleppte und ihm mit einer Art den Kopf abhieb. Nach der That erwachte sein Gewissen. Er ging und erzählte seine unmenschliche That der Frau, die gerade ein Kind badete. Diese fiel vor Schrecken in Ohnmacht, und in der Zeit ertrank nun auch das zweite Kind in der Wanne. Der Mörder ist verhaftet worden.“

Wien, 9. Juni. Aus Teplitz wird gemeldet: Für die Ankunft des deutschen Kaisers werden Vorbereitungen getroffen. Infolge starken Wollenbruchs sind in Oesterreichisch-Schlesien mehrere Ortschaften überschwemmt und bedeutender Schaden verursacht worden.

Catania, 9. Juni. Der Ausbruch des Aetna hat fast gänzlich aufgehört, desgleichen auch die Lavaströmung; es sind keine Erdstöße verspürbar, nur schwaches Getöse; vom Hauptkrater steigt noch Rauch auf.

Paris, 8. Juni. Eine Depesche des Temps aus Constantine meldet: Der Stamm Uledaud in der Nachbarschaft von Batna ist in völligem Aufruhr. Der Sohn des Raid und mehrere Häuptlinge wurden getödtet. Die in Batna angekommenen Truppen haben auf dem Marsche viel gelitten. Die Bevölkerung von Batna verlangt Gewehre.

London, 7. Juni. Die Taucher die in der vergangenen Woche an der Pommerania und dem großen Kurfürsten thätig waren beschäftigten letzteren gestern abermals und fanden seine Lage unverändert. Sie überzeugten sich, daß die obwaltenden Hindernisse mittelst Leutner's System sämtlich überwindbar seien und nahmen ein genaues Maß des Risses, welcher entweder durch einen luftgefüllten Ballon oder durch eine Eisenplatte verstopft werden soll. Die Taucher hoffen die Postbeutel und den Geldvorrath der Pommerania binnen wenigen Tagen in Sicherheit zu bringen, die Gesamtladung aber in wenigen Wochen. Innerhalb eines Monats soll der Große Kurfürst sicher in seichtem Wasser liegen.

St. Petersburg, 9. Juni. Der „Regierungsbote“ meldet, die Hinrichtung des Staatsverbrechers Solowjoff werde heute Morgen 10 Uhr auf dem Smolenskyfelde vollzogen.

